



Politik Position

Standortpolitik | Schweiz

8 »Skills« als Nutzeffekte, welche die Schweiz nachhaltig positionieren.



■ Grundsätze ● Positionen ► Aussagen





- **Position Standortpolitik**

Nutzeffekte für die Schweiz

(Version Juli 2022 V1)



© *Bildquelle*

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch

LUDWIG LORENTZ
FÖRDERUNG FÖRDERUNG



■ Ausgangslage

- Die Schweiz ist eine der **wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaft** der Welt.
- Zum Beispiel dank ihrer **internationalen Ausrichtung**, der **direkten Demokratie**, dem **Föderalismus** und der **freiheitlichen Wirtschaftsordnung**.
- **Innovationsgeist** und **Unternehmertum** haben massgeblich dazu beigetragen, dass die Schweizer Bevölkerung im internationalen Vergleich über einen sehr hohen Wohlstand verfügt.
- Doch das Land steht vor **Herausforderungen**. Nur wenn die Schweiz selbstbestimmt und weltoffen bleibt, kann sich unser Land erfolgreich für die Zukunft positionieren.
- ▶ **Innovationsgeist als Kulturelement** belohnt Mut, fördert «Startup»-Denken und setzt auf eine lernfördernde **Arbeitsumgebung**.





Standortpolitik | Wettbewerb

- Herausforderung und Nutzeffekt



- Gute **Rahmenbedingungen** sind nicht genug – es braucht **bessere**.

- **Wer anders ist, kann sich differenzieren.**

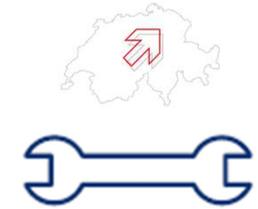
Die Schweiz muss ihr Verhältnis zu Europa und der Welt so gestalten, dass sie weiterhin über **kompetitive Vorteile** verfügt. So kann sie ihr Erfolgsmodell **weiterentwickeln** und den hohen Wohlstand der Gesellschaft erhalten.





Standortpolitik | Wettbewerb

- Herausforderung und Nutzeffekt

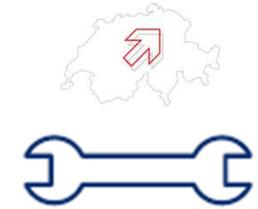


- **Erfolg** beginnt damit, dass man seine **Hausaufgaben** erledigt.
- Jede **Verbesserung der inländischen Spielregeln** bringt der Schweizer Wirtschaft mehr als neue Richtlinien der EU. Um die Nase im Wettbewerb vorn zu haben, muss die Schweiz darum ihre Rahmenbedingungen verbessern. Voraussetzung dazu ist, dass sie **selbstbestimmt** bleibt.





Standortpolitik | Wettbewerb



- Herausforderung und Nutzeffekt
- Der **freie Handel** schafft **Win-win-Situationen**.

➤ Die wirtschaftliche Erfolgsgeschichte der Schweiz startete mit dem Exportgeschäft.

Um sie fortzuschreiben, sind **Freihandelsabkommen** ein zentrales Instrument.

Darum sind unter anderen auch Abkommen mit dem **Mercosur** und den **USA** anzustreben.





Standortpolitik | Wettbewerb



- Herausforderung und Nutzeffekt
- Um **bewährte Verträge fortzuführen**, müssen sie nicht «in Gold eingerahmt» werden.
- **Die EU wie die Schweiz profitieren von den bilateralen Verträgen – und zwar gleichermassen.**
Deshalb sind sie fortzusetzen.
Die Streitschlichtung in den Ausschüssen **bewährt sich**.
Es braucht **keinen einschränkenden «Rahmen»** darum herum.





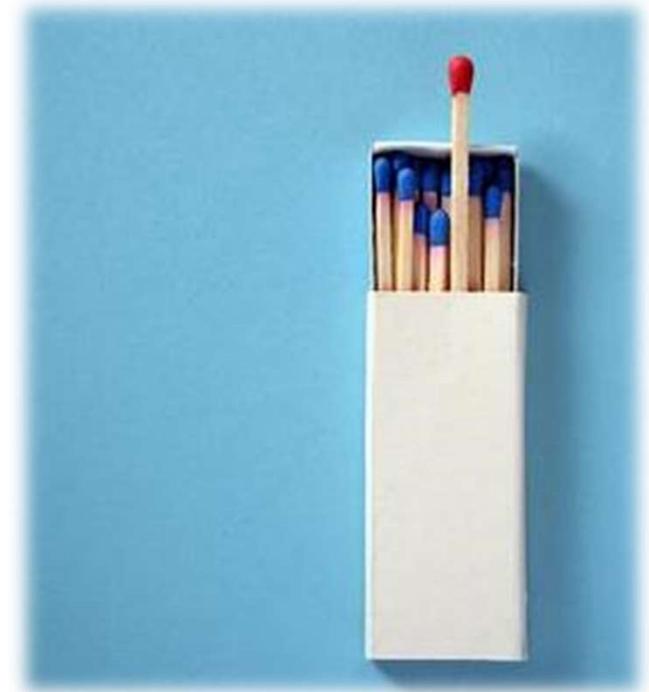
Standortpolitik | Wettbewerb



• Herausforderung und Lösungsansätze

- **Der Dialog mit der EU entlastet die Schweiz nicht von der Verantwortung.**
- **Es braucht den «neuen Dialog» des Bundesrats mit den Staaten Europas und der EU-Kommission.**

Ziel soll sein, die bestehenden bilateralen Verträge zu sichern.
Neue bilaterale Verträge mit der EU, wie etwa beim Strom, braucht es nicht zwingend. Denn die Versorgung mit Elektrizität lässt sich nur mit Investitionen in neue Anlagen sichern.
Und Netzfragen löst man am besten direkt mit den Nachbarländern.





Standortpolitik | Wettbewerb



- Herausforderung und Lösungsansätze

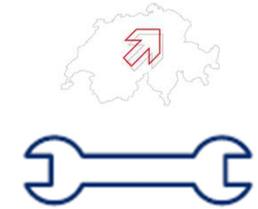
- Wenn die **Handelshemmnisse wegfallen**, profitieren alle.

- Um **den Handel mit Europa und der Welt weiter zu erleichtern**, ist ein «Cassis de Dijon PLUS»-Konzept prüfenswert. Die Schweiz könnte **einseitig Standards** und technische Normen von Staaten mit vergleichbar hohem Qualitätsniveau **anerkennen** und übernehmen.





Standortpolitik | Wettbewerb



- Herausforderung und Nutzeffekt
- Mit **exzellenten Universitätspartnern** bleibt die **Schweiz** ein **Wissens- und Forschungsleuchtturm**.
- **Forschung ist ein Erfolgspfeiler der innovativen Schweiz.**
Statt bei Forschungsabkommen lediglich auf die EU zu setzen, sind auch **Abkommen mit Staaten abzuschliessen**, die mit **Spitzenuniversitäten** auftrumpfen – etwa mit den USA, Grossbritannien und Singapur.





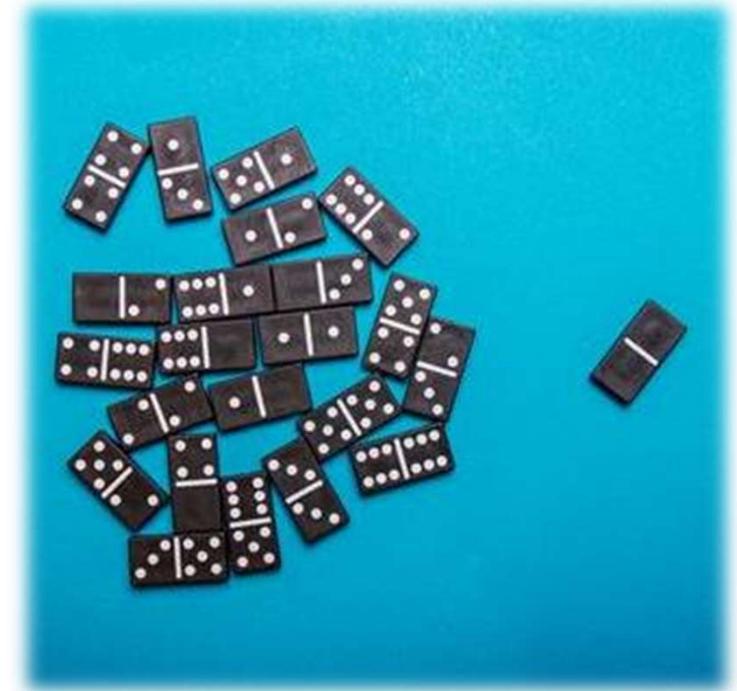
Standortpolitik | Wettbewerb

- Herausforderung und Nutzeffekt



- Die **Personenfreizügigkeit** hat viele gute Seiten – aber alle sind zu beachten.
- Die **Personenfreizügigkeit** liegt ebenso im Interesse der EU wie der Schweiz.

Aber die Politik darf die Folgewirkungen der hohen **Nettozuwanderung** in die Schweiz nicht ausblenden, sondern rechtzeitig adressieren. Gefragt ist ein **liberaler Lösungsansatz**, der die Freizügigkeit nicht strukturell einschränkt.





Standortpolitik

■ Aussage

Arbeitsplätze schaffen Wohlstand und Perspektiven. Ein nachhaltig innovatives Unternehmertum ist attraktiv für Mitarbeitende, für Kunden und letztendlich auch für den Staat.





»Skills« für eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik

▶ weltoffen, innovativ, selbstbestimmt !



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch

LUDWIG LORENTZ
FÖRDERUNG FÖRDERUNG



Politik Position

■ Impressum

- **Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:**

Ludwig Loretz
Gotthardstrasse
6490 Andermatt



- **Kontakt**

lloretz(at)bluewin.ch

- **Copyright ©**

Der Inhalt ist für den privaten Gebrauch sowie zur persönliche Meinungsbildung und zur Reflektion bestimmt.

Vor einer Weiterveröffentlichung ist der Autor zu kontaktieren und in Kenntnis zu setzen.

Die Bilder sind eventuell urheberrechtlich geschützt und dienen ausschliesslich der privaten Illustration.

Sämtliche Bildrechte liegen bei den Urhebern.

- **Bildernachweis:** © *Bildquelle, pixabay, pixnio.com, Wikimedia Commons, etc.*

- **Literaturquellen**

Die Aussagen und Inhalte stützen sich, sofern nicht anderweitig erwähnt, vornehmlich auf Grundgedanken mit liberaler und neoliberaler Ausrichtung ab, sowie themenspezifische Fachbücher und Fachliteratur.

- **Literatur Themenspezifisch:** *Eigene Recherche, autonomiesuisse,*

- ▶ **Genderhinweis**

 - Gleichberechtigung als Anliegen**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermassen für alle Geschlechter.

Der Inhalt stellt die persönliche Meinung des Verfassers dar. Die Aussagen und Positionen sind in der Folge ebenso von persönlicher Natur und müssen nicht einheitlich mit denjenigen von politischen Parteien oder politischen Gruppierungen, Vereinen etc. übereinstimmen. Die Inhalte sind als indikativ und rechtlich unverbindlich zu verstehen. Die Sachverhalte unterliegen Veränderungen der Zeit und können auch örtlich unterschiedlich sein.